

Die NEOS Bezirksrät:innen

Paul Hirczy

Viktoria Marik

Karin Heitzinger-Daxböck

David Kruml

An das

Bezirksamt Ottakring

z.Hd. Frau Bezirksvorsteherin Stefanie Lamp

Richard-Wagner-Platz 19

1160 Wien

Antrag betreffend eines neuen, lichtstärkeren Beleuchtungskonzepts für den Yppenplatz

Die unterfertigten Mitglieder der Bezirksvertretung Ottakring stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 26.6.2025 gemäß § 24 Abs.1 GO-BV folgenden

Antrag

Die Bezirksvertretung des 16. Bezirks ersucht die zuständigen Stellen der Stadt Wien, insbesondere die MA 33, zu überprüfen, ob am Yppenplatz ein neues Beleuchtungskonzept umgesetzt werden kann, dass mittels lichtstärkerer Beleuchtung zu einer Reduktion von Kriminalität führt.

Begründung:

In den vergangenen Jahren ist eine Zunahme an Gewalt- und Drogendelikten am Yppenplatz zu beobachten. Eine verbesserte Beleuchtung kann laut Studien zu einer verstärkten Wahrnehmung potentieller Täter führt, sowohl durch die verbesserte Sichtbarkeit wie auch durch die erhöhte Anzahl von Personen auf der Strasse, was zu einer stärkeren Abschreckung von potentiellen Tätern führen kann. Zum anderen kann eine verbesserte Strassenbeleuchtung eine Investition in die Gegend signalisieren, was zu mehr Gemeinschaftsgefühl und Zusammenhalt und informeller sozialer Kontrolle führen kann. Dies könnte die Kriminalität nicht nur während der Nacht, sondern auch tagsüber zurückgehen lassen. In einer von Welsh und Farrington veröffentlichten Übersichtsbericht kommen die Autoren zu dem Ergebnis, dass eine verbesserte Strassenbeleuchtung tatsächlich Kriminalität verringert und neben den Überwachungskameras eine der wirksameren technischen Massnahmen zur Kriminalprävention im öffentlichen Raum darstellt. Die Auswertungen zeigen auch, dass der Rückgang an Kriminalität nicht nur auf die Nacht beschränkt ist, sondern auch tagsüber abnimmt. Andere Studien belegen eine Erhöhung des subjektiven Sicherheitsgefühls. Das Ziel sollte es sein, ein Beleuchtungskonzept am Yppenplatz zu etablieren, dass die objektive und subjektive Sicherheit stärkt und zugleich auf die Bedürfnisse der Bewohner, die Tierwelt und Ästhetik Rücksicht nimmt.



Wien, am 20.6.2025